

INHALTSVERZEICHNIS

Trotz Bauarbeiten: „Rhine Side“ lockt auch 2024 ans Flussufer	2
Ausbildungsfirma der Stadt Krefeld bewährt sich	4
Vereinsmitglieder des SV Bayer können ins Badezentrum ausweichen	7
150 Jahre Karl Ernst Osthaus: Sammlung seit 100 Jahren in Krefeld	9
Informationen des Kommunalbetriebs	13
Angebote der Volkshochschule	14
Meldungen	15



Trotz Bauarbeiten: „Rhine Side“ lockt auch 2024 ans Flussufer – Das Areal verschiebt sich in Richtung Steiger – Paten für Hochbeete gesucht

Trotz anstehender Bauarbeiten im Zuge des Projekts „Rheinblick“ soll das Flussufer in Uerdingen auch in diesem Jahr belebt und bespielt werden. Das Stadtmarketing und der Uerdinger Kaufmannsbund stemmen über die Sommermonate wieder gemeinsam die Veranstaltung „Werft 765 – Die Krefelder Rhine Side“. Dafür steht das Areal vom Rheintor bis zum Steiger zur Verfügung. Der bisher ebenfalls einbezogene Bereich nördlich des Rheintors kann nicht für den Biergarten, Sportangebote und Veranstaltungen genutzt werden. In diesem leicht veränderten Format öffnet der „Rhine Side“-Biergarten am Mittwoch, 15. Mai, und bleibt bis 1. September geöffnet. Das bewährte Format aus Musik, Gastronomie, Kulinarik und Kunst, wird auch am neuen Standort weitergeführt.

„Durch die Verkleinerung der Fläche wird das Werftgelände noch stärker in den Fokus gerückt. Wir befinden uns im Grunde noch näher am Fluss“, sagt Claire Neidhardt, Leiterin des Stadtmarketings. „Die ‚Rhine Side‘ war von Beginn an ein Format, das von Improvisation, Entwicklungsmöglichkeiten und Ausprobieren gelebt hat. Insofern ist es nur konsequent, dass wir auch für dieses Jahr Mittel und Wege suchen, trotz der anstehenden baulichen Veränderungen am Ufer weiterzumachen.“ Eine Boule-Bahn und weitere sportliche Angebote sind in Planung. Der Uerdinger Kaufmannsbund organisiert wieder das gastronomische Angebot inklusive Biergarten und kleiner Bühne, wie der Vorsitzende Uwe Rutkowski erklärt. Das Open-Air-Kino läuft wie gewohnt vom 10. bis zum 25. August und bietet auch Nachmittagsvorstellungen für Kinder an.

Auch die Hochbeete am Rheinufer soll es über die Sommermonate wieder geben (www.essbares-krefeld.de). Mit wenig Aufwand und viel gemeinsamem Engagement soll eine kleine essbare Pflanzenmeile im Bereich des Rheintors Richtung Steiger

entstehen. Für die Hochbeete bieten sich Kräuter, Pflanzen mit essbare Blüten (Kapuzinerkresse, Ringelblumen und mehr) und sogar Gemüsepflanzen an, die wenig Platz brauchen. Die Bürgerinnen und Bürger sind wieder eingeladen, eine Patenschaft zur Bepflanzung und Betreuung eines Beets zu übernehmen. Die Bepflanzung sollte innerhalb der ersten Woche stattfinden. Ernten dürfen alle Interessierten. Beete in zwei unterschiedlichen Größen, Wasserzugang und Gießkannen werden gestellt. Teilnehmen können Vereine, Familien, Bürogemeinschaft, Nachbarschaften, aber auch einzelne Bürgerinnen und Bürger. Die Bewerbungsfrist endet am Mittwoch, 1. Mai. Ein Kontakt ist möglich über Nhatrang Tran vom Stadtmarketing (E-Mail: n.tran@krefeld.de). ◀

Ausbildungsfirma der Stadt Krefeld bewährt sich – Nachwuchskräfte gestalten Verwaltung aktiv mit

Der erheblich gestiegene Bedarf an Nachwuchskräften bei der Stadtverwaltung Krefeld hat in den vergangenen Jahren zu erhöhten Einstellungszahlen im Ausbildungsbereich geführt. Zuletzt haben im August/September 2023 rund 200 Auszubildende und Studierende ihren Dienst bei der Stadt Krefeld aufgenommen. „Um die fachpraktischen Ausbildungskapazitäten im Verwaltungsdienst auszuweiten, haben wir – dem Beispiel der Stadt Essen folgend – im Juni 2021 die ‚Ausbildungsfirma‘ als Pilotprojekt ins Leben gerufen und sie bereits im Dezember desselben Jahres dauerhaft implementiert“, berichtet Personaldezernentin Cigdem Bern. Die dort eingebundenen Auszubildenden unterstützen mit ihrer Arbeit die Fachbereiche in deren Tagesgeschäft, helfen in Bereichen aus, die akute Unterstützung benötigen, übernehmen Projektarbeiten und können so die Verwaltung aktiv mitgestalten. „So haben wir die Möglichkeit, das selbstständige Arbeiten, die Eigeninitiative und das Verantwortungsbewusstsein unserer Nachwuchskräfte zu fördern“, sagt Cigdem Bern. Im Mitte 2022 gegründeten Ausbildungsfirmen-Ring steht die Stadt unter anderem im Austausch mit den Städten Essen, Dortmund und Frankfurt.

Die Koordination und strategische Ausrichtung der Ausbildungsfirma gewährleistet die Ausbildungsleitung. „Allein im vergangenen Jahr durchliefen 21 Auszubildende die Azubi-Firma – zwölf aus dem mittleren und neun aus dem gehobenen Verwaltungsdienst“, berichtet der zuständige Koordinator Steffen Jäckel. „Bis heute haben insgesamt rund 50 Nachwuchskräfte aus den Verwaltungslaufbahnen des mittleren und gehobenen Dienstes jeweils einen Ausbildungsabschnitt hier in den Räumen an der St. Töniser-Straße 60 absolviert“. Direkt angedockt an die Ausbildungsleitung befinden sich in deren Räumlichkeiten auch die sechs Arbeitsplätze der Azubi-Firma. Zu den drei großzügigen, miteinander verbundenen

Räumen können bei Bedarf zwei weitere Day Offices mit jeweils zwei Arbeitsplätzen angemietet werden. „Die Räume sind perfekt für unser projektorientiertes Arbeiten in der Azubi-Firma: Man kann sie zueinander offenhalten, um im engen Austausch zu sein, kann aber auch mal eine Tür schließen, wenn man Ruhe benötigt zum konzentrierten Arbeiten“, sagt Paul Latour, der im Rahmen seines Dualen Studiums Verwaltung in der Azubi-Firma eingesetzt ist.

Mit Anleitung von Koordinator Steffen Jäckel treffen sich die Nachwuchskräfte in einem täglichen Standup-Meeting und einmal in der Woche zum Jour fixe, um sich über die aktuellen beziehungsweise geplanten Projekte intensiv auszutauschen. Mit der Anwendung verschiedener Projektmanagement-Methoden und vieler technischer Hilfsmittel werden Aufträge strukturiert, der jeweilige Zeitaufwand wird festgelegt und Projektgruppen eingeteilt. „Im Laufe der Zeit ergeben sich hier Multiplikatoren- wie auch Synergieeffekte, junges Know-how und Erfahrungswissen treffen aufeinander“, sagt Jäckel. „Die Auszubildenden bringen aus ihren bisherigen Einsatzgebieten Aufgaben und Ideen mit, tragen aber auch die Kooperationsmöglichkeiten nach ihrem Praxisabschnitt weiter in die Verwaltung“. Und so hat die Ausbildungsfirma der Stadt im Laufe ihres Bestehens einen echten Imagewandel vollzogen. Die Nachwuchskräfte schätzen die Teamarbeit in ganz unterschiedlichen Themenbereichen, die man sich je nach Talent oder Neigung auch selbst auswählen kann.

Jana Grützmacher war in der Ausbildungs-Firma bereits in diversen Auftragsarbeiten involviert: „In engem Kontakt mit den jeweiligen Fachbereichen führen wir in Teamarbeit Recherchen durch, gestalten Events, helfen bei Antragsbearbeitungen oder übernehmen organisatorische Aufgaben“, berichtet die engagierte Studentin. Für das Projekt „Lernraum Kölner Straße“ haben die Auszubildenden beispielsweise im Auftrag des Fachbereichs Stadt- und Verkehrsplanung Bürgerbefragungen auf den Straßen und in Geschäften in Fischeln durchgeführt. Ebenfalls eine Befragung

im Stadtgebiet zum Thema „Smarte Müllcontainer“ hatte das Wirtschaftsdezernat in Auftrag gegeben. „Die Ergebnisse unserer Arbeit haben dabei eine direkte Auswirkung auf die Stadtraumgestaltung“, freut sich Jana Grützmacher. Aktuell unterstützt sie unter anderem den Fachbereich Soziales, Senioren und Wohnen und ist dafür an zwei Tagen in der Woche auch dort vor Ort eingesetzt.

Über eine mangelnde Auslastung kann sich die Azubi-Firma nicht beklagen. „Die Nachfrage der Fachbereiche nach Unterstützung durch die Auszubildenden ist seit Beginn des Projekts groß. Wir müssen die Azubi-Firma nicht explizit bewerben, führen sogar eine Backlog-Liste“, berichtet Steffen Jäckel. „Mehr als 75 Aufträge in unterschiedlichen Ausprägungen haben die Azubis seit Beginn des vergangenen Jahres angenommen, über 50 sind abgeschlossen“. In diesem Jahr seien bisher fünf neue Aufträge eingegangen, insgesamt 13 sind in Bearbeitung, zehn Aufträge stünden auf der Warteliste, so Jäckel. So warten beispielsweise das Team der Service-Hotline auf Unterstützung durch die Azubis und der Fachbereich Verwaltungssteuerung und -service auf Mithilfe im Wissensmanagement. Das Stadtmarketing hat die Mitwirkung der Nachwuchskräfte bei der Organisation des Weihnachtsmarktes angefragt. „Je nach Auslastung der Azubi-Firma können die Aufgaben jederzeit zurückgegeben werden oder die Unterstützungsleistung pausiert, denn die formale Zuständigkeit bleibt beim jeweiligen Fachbereich“, erklärt Steffen Jäckel.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Vereinsmitglieder des SV Bayer können ins Badezentrum ausweichen – Aufgrund der Sanierung am Waldsee bietet die Stadt dem Verein Ersatzflächen

Im Zuge einer umfassenden Sanierung schließt der SV Bayer Uerdingen 08 für einige Monate seine 25-Meter-Schwimmhalle am Waldsee. Modernisiert werden die komplette Bade- und Warmwassertechnik inklusive Energieversorgung sowie drei der vier Becken und die Umkleiden. In der Zwischenzeit stellt die Stadt Krefeld den Mitgliedern des SV Bayer 08 alternative Wasserflächen und Nutzungsangebote zur Verfügung. Vereinstraining und Schwimmkurse können während der Sanierung im Badezentrum Bockum stattfinden. „Wir sind froh, dass wir im Sinne eines guten Miteinanders von Stadt, Vereinen und Badegästen eine Lösung gefunden haben, die für alle Seiten ein umfassendes und zum Teil zusätzliches Angebot ermöglicht“, sagt Stadtdirektor und Sportdezernent Markus Schön.

Die zusätzliche Belegung für Vereinsangebote bedeutet zwar leichte Einschränkungen im öffentlichen Badebetrieb, die Öffnungszeiten bleiben jedoch unverändert. Für die auslaufende Hallenbadsaison und die anstehende Freibadsaison ist im Hallenbad lediglich keine „Schwimmbahn“ im Angebot garantiert. Nutzergruppen des Lehrschwimmbeckens, insbesondere Familien mit kleineren Kindern, müssen sich auf Einschränkungen der Wasserflächen einstellen. Dies wird durch ein zusätzliches, wechselndes Angebot für die Badegäste kompensiert. „Perspektivisch ist diese Kooperationsvereinbarung auch für die kommunale Bäderleitplanung ein wichtiges Instrument der Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Stadt“, betont Oliver Klostermann, Leiter des Fachbereichs Sport und Sportförderung. „Für anstehende umfangreiche Sanierungsarbeiten in den Bädern der Stadt Krefeld werden Ausweichflächen für Vereinssportler und Badegäste der öffentlichen Angebote auch künftig immer wieder notwendig sein.“

Kurse für Aqua-Cycling, Aqua-Fitness und Aqua-Jogging werden nun im Badezentrum durch Übungsleitende des SV Bayer angeboten. Je Kurs wird eine begrenzte Anzahl an Kursplätzen für Badegäste freigehalten. Die Teilnahme ist für Badegäste kostenlos, eine Anmeldung direkt an der Kasse beim Eintritt möglich. Eine Übersicht der Kursangebote ist über Aushänge und Aufsteller im Badezentrum nachzulesen. Bei Fragen rund um das zusätzliche Kursangebot können sich Interessierte beim SV Bayer informieren unter Telefon 0 21 51 / 46 05 5 oder per E-Mail an info@svbayer08.de. Fragen und Anregungen zum öffentlichen Badebetrieb in den Bädern der Stadt Krefeld sollten per E-Mail an sport@krefeld.de gerichtet werden.

Der SV Bayer Uerdingen 08 saniert seine 25-Meter-Schwimmhalle am Waldsee mit Unterstützung der Stadt. Das Projekt, das nach Vereinsangaben 10,5 Millionen Euro kostet, wird fast zur Hälfte durch die Stadt Krefeld finanziert. Der SV Bayer, der beim Thema Wassergewöhnung und bei den Schwimmkursen für Kinder stark engagiert ist, erhält über zehn Jahre insgesamt rund 5,2 Millionen Euro aus der städtischen Sportpauschale. Auch aus Landes- und Bundesprogrammen erfolgt eine Förderung der Sanierung. Mitte November fiel der Startschuss zum großen Sanierungsprojekt mit Bauarbeiten am Außengelände. Voraussichtlich bis zum Herbst 2024 wird nun die 25-Meter-Halle für die Modernisierung geschlossen. ◀

150 Jahre Karl Ernst Osthaus: Sammlung seit 100 Jahren in Krefeld – Ausstellung im Kaiser-Wilhelm-Museum endet am 28. April

„Das Reich der Schmetterlinge gleicht einem Chrysanthemen-Haus, in dem jede Möglichkeit der schönen Farbenstellung entwickelt ist“, schwärmte Karl Ernst Osthaus (1874-1921). Heute ist er weltweit als Kunstsammler und Mäzen bekannt. Doch zur Jahrhundertwende konzentrierte sich Osthaus' Sammelleidenschaft noch auf die Naturwissenschaften. Er bereiste 1898 nordafrikanische Länder. Dort sammelte er Insekten, Amphibien und Fossilien. Seine Schmetterlingskollektion wurde 1902 als Teil der „Farbenschau“ im Kaiser-Wilhelm-Museum im niederrheinischen Krefeld gezeigt. In dieser Zeit wandelte sich sein Interesse maßgeblich. Der Hagener begann Kunst zu sammeln, moderne Kunst. Als Osthaus Anfang des 20. Jahrhunderts sein Folkwang-Museum in Hagen gründete, bestand eine enge Verbindung zum Krefelder Museum. Sein Geburtstag jährt sich nun am Montag, 15. April, zum 150. Mal. Die Kunstmuseen Krefeld widmen ihm zurzeit die Ausstellung „Die große Verführung. Karl Ernst Osthaus und die Anfänge der Konsumkultur“.

Karl Ernst Osthaus kam am 15. April 1874 in der südwestfälischen Industriestadt Hagen zur Welt. Er wuchs in einer wohlhabenden, großbürgerlichen Familie auf. Sein Vater verdiente sein Geld als Bankier, seine Mutter entstammte einer Industriellenfamilie. Ende des 19. Jahrhunderts starben Osthaus' Großeltern, und er erbte drei Millionen Mark. Dieses Vermögen ermöglichte dem jungen Mann, ein Leben nach seinen Wünschen und Ideen zu führen. Eine kaufmännische Lehre brach er ab. Osthaus studierte stattdessen Literatur, Ästhetik und Philosophie an verschiedenen Universitäten, unter anderem in Berlin, Straßburg und Bonn. Die Hinwendung zu Kunst, Design und Architektur beeinflusste vor allem der Kontakt zu Henry van de Velde (1863-1957). Den belgischen Architekten und Designer sollte eine lebenslange Freundschaft mit Osthaus verbinden. Van de Velde stellte auch

den Kontakt nach Krefeld her, zu Friedrich Deneken, der damals das Kaiser-Wilhelm-Museum leitete. Deneken kam vom Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe und hatte dort das moderne Kunstgewerbe kennengelernt. In Krefeld baute er ab 1897 für das neu gebaute Museum seine auf die Moderne ausgerichtete Sammlung auf – stets mit einem Blick auf die Verbindung der hiesigen Textilunternehmen mit der Kunstgewerbebewegung, unter anderem mit Peter Behrens und Henry van de Velde. Letzterer kam 1900 nach Krefeld, wo er seinen ersten Vortrag in Deutschland hielt.

Das Museum Folkwang in Hagen verkörperte einen Ort der Moderne. Als erste öffentliche Sammlung zeigte man Werke von Paul Cézanne, Paul Gauguin, Henri Matisse und Vincent van Gogh. Osthaus pflegte den persönlichen Kontakt zu zahlreichen Künstlern, unter anderem zu den Mitgliedern der Gruppe „Die Brücke“ sowie zu vielen anderen Akteuren des damaligen Kunstbetriebes. Henry van de Velde und Friedrich Deneken begleiteten und berieten Osthaus in seinen Anfangsjahren als Museumsgründer. „Als das Museum am 19. Juli 1902 eröffnet wurde, umschloss es drei selbständige Abteilungen: eine Galerie von Werken moderner Kunst, eine Sammlung von historischem Kunstgewerbe und die naturwissenschaftlichen Objekte, für die es gebaut war“, berichtete Osthaus. Zu den Eröffnungsrednern zählten van de Velde und Deneken. Von Beginn an gehörten Werke von Renoir, Signac und van Gogh zur Hagener Sammlung.

In eine vergleichbare Richtung kaufte auch Deneken für das Krefelder Museum ein. Beide Männer lieferten sich geradezu eine sportliche Auseinandersetzung um die neuesten Errungenschaften der Moderne. Deneken und Osthaus tauschten sich aber auch aus. Für die Ausstellung „Der Französische Impressionismus“ 1904 in Krefeld erhielt das Haus ein Gemälde von Theo van Rysselberghe aus Hagen. Der französische Kunsthändler und Galerist Ambroise Vollard schickte aus Paris drei

Werke Paul Gauguins und eine Landschaft van Goghs nach Hagen, die aber zunächst im Krefelder Kaiser-Wilhelm-Museum gezeigt wurden.

Osthaus verfolgte eine ästhetische Neugestaltung des Alltags sowohl im privaten als auch im geschäftlichen Bereich. Die breite Masse sollte ein Gefühl für den guten Geschmack kennenlernen. Aus diesem Impuls ging 1909 das „Deutsche Museum für Kunst in Handel und Gewerbe“ hervor – ein Wandermuseum, das dort zeitweise eingerichtet wurde, wo die Menschen häufig vorbeikamen wie in den Rathäusern. Der Bestand umfasst rund 4.000 Werke, bestehend aus Reklametafeln, Plakaten, Keramik, Stoffmuster sowie Architekturfotografien und vielem mehr. Das mobile Museum bildete so eine der ersten zeitgenössisch ausgerichteten Designsammlungen.

Osthaus starb am 25. März 1921 in Meran an den Folgen einer Lungeninfektion, die er sich im Ersten Weltkrieg zugezogen hatte. Landesweit wurde über seine Arbeit berichtet, und fast zeitgleich kam die Frage auf, was mit den Museen und Sammlungen passiert. Die Familie konnte sich den weiteren Betrieb finanziell nicht mehr leisten, und auch die Stadt Hagen sah sich dazu nicht in der Lage. Also blieb nur noch der Verkauf. „Das gesamte Hagener Folkwang Museum war der Stadt Krefeld angeboten worden. Das Angebot der modernen Osthaus-Sammlung wurde aber von Deneken innerlich überzeugt abgelehnt“, berichtet Paul Wember, nach dem Zweiten Weltkrieg der langjährige Leiter des Kaiser-Wilhelm-Museums. Die „Trauben“ der Gemälde und Skulpturen hätten ohnehin für die Krefelder Verhältnisse zu hoch gehangen und wurden vom Essener Museumsverein übernommen, so Wember. Dort hatte sich ein großer Kreis aus Stiftern und der Stadt für den Ankauf gebildet, der letztlich 1922 eine Kaufsumme rund 15 Millionen Mark finanzierte.

Das Deutsche Museum für Kunst in Handel und Gewerbe hingegen gelangte 1923 in die Sammlung des Kaiser-Wilhelm-Museums. „Das moderne Kunstgewerbe mit

wichtigen Arbeiten von Peter Behrens und Henri van de Velde war für Krefeld eine wichtige Bereicherung bis heute“, so Wember. Der hiesige Museumsverein erwarb den Bestand „zu unerhört günstigen Bedingungen“. Dieser Ankauf ist nun 100 Jahre her. Zuletzt wurden vor rund 30 Jahren Exponate dieser Sammlung im Kaiser-Wilhelm-Museum gezeigt. Nun ist eine Auswahl auf der gesamten zweiten Etage des Hauses am Joseph-Beuys-Platz noch bis zum 28. April zu sehen. Weitere Informationen stehen unter www.kunstmuseenkrefeld.de.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Informationen des Kommunalbetriebs

Markierungsarbeiten an Verkehrsknotenpunkten zum Schutz der Radfahrer

Der Kommunalbetrieb Krefeld (KBK) markiert aktuell die Radwege der Moerser Straße zwischen Leyentalstraße und Grafschaftsplatz. In den Kreuzungsbereichen erhalten die Radwege großflächige Markierungen aus Thermoplastik in rötlicher Farbe. Die auffällige Farbgebung erhöht die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmenden und weist deutlich auf mögliche Konfliktsituationen beim Abbiegen hin. Gleichzeitig signalisiert sie dem Kfz-Verkehr den Vorrang der Radfahrenden auf den farblich hervorgehobenen Radweg und sorgt dadurch für eine verbesserte Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmenden. ◀

Kundencenter des KBK am 19. April geschlossen

Das Kundencenter des Kommunalbetriebs Krefeld bleibt am Freitag, 19. April, geschlossen. Am Montag, 22. April, stehen die Mitarbeitenden den Bürgerinnen und Bürgern wieder mit allen Serviceangeboten zur Verfügung. ◀

Angebote der Volkshochschule

Erst der Kurs, dann der Hund: Fünfteiliges Seminar in der VHS

Die Volkshochschule (VHS) Krefeld bietet ab Mittwoch, 17. April, an fünf Abenden von 18.30 bis 20 Uhr das Seminar „Erst der Kurs und dann der Hund“ an. Allen angehenden Hundehaltern gibt dieses Seminar Informationen zum Thema Hund – und zwar schon vor der Anschaffung. Es werden die Themen Rechte und Pflichten der Hundehaltung, Rassen, Pflege, Sozialverträglichkeit sowie Körpersprache behandelt. Eine zusätzliche praktische Stunde in einer Hundeschule gibt die Möglichkeit, ein Gefühl für Hunde zu bekommen. Dieser Termin findet am Samstag, 25. Mai, von 11 bis 13 Uhr statt. Das Entgelt beträgt 49 Euro. Anmeldungen sind noch bis Montag, 15. April, möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter www.vhs.krefeld.de. ◀

Meldungen

Auszeichnung und Präsente für 27 Krefelder Mathe-Talente

Sie können hervorragend rechnen und mathematische Zusammenhänge verstehen: Dafür wurden am Mittwoch 27 Krefelder Grundschülerinnen und Grundschüler von Bürgermeisterin Gisela Klaer im Historischen Ratssaal geehrt. Die jungen Mathe-Talente waren die erfolgreichsten bei der Regionalsrunde der 63. Mathematik-Olympiade, an der im November vergangenen Jahres 760 Kinder von 19 Krefelder Grundschulen teilgenommen haben. Zur Feierstunde im Rathaus gehörte neben einem kleinen musikalischen Rahmenprogramm die Übergabe der Urkunden und Präsente, wie immer gefördert von der Bürgerstiftung Krefeld. Auch Dagmar Schrader von der Schulaufsicht und Ellen Schönen, Leiterin des Fachbereichs Schule, Pädagogischer und Psychologischer Dienst, gratulierten den Nachwuchsmathematikern. Für viele von ihnen geht es mit der dritten Runde der Mathe-Olympiade am Samstag, 13. April, weiter.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Solo-Performance „Der Fahnenträger“ an der Marktstraße

In dem Ladenlokal an der Marktstraße 43-45 in der Nähe der ehemaligen Gaststätte „Et Bröckske“ wird es am Samstag, 20. April, um 14 Uhr die Solo-Performance „Der Fahnenträger“ nach Rainer Maria Rilkes „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“ mit dem Schauspieler Thomas Krutmann geben. Regie führte die Kölner Theaterregisseurin Andrea Bleikamp. Die Begrüßung und Einführung erfolgt durch Manuel Schroeder, Kurator des Kunstvereins Raumordnung. Der Schauspieler steht nach der Aufführung für ein Publikumsgespräch zur Verfügung. Das Projekt des Kunstvereins „Raumordnung – Gesellschaft für urbane Kunst und Gestaltung“ wird durch die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West gefördert und von der Stadt Krefeld unterstützt. Das ehemalige Reisebüro an der Marktstraße wird unter dem Namen „Transformator“ als Raum für weitere Kunstaktionen in dem Raum genutzt werden. Der seit 2010 in Krefeld ansässige und international agierende Kunstverein „Raumordnung – Gesellschaft für urbane Kunst und Gestaltung“ wird von dort ausgehend Kunstaktion mit verschiedenen Partnern in der Innenstadt zeigen. Weitere Informationen stehen unter www.raumordnung-ev.com. ◀

REDAKTION

Timo Bauermeister | Leitung | Telefon 02151 86 1400

Christoph Elles | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

Dr. Sebastian Peters | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

Dirk Senger | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

Ann-Katrin Roscheck | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

Irene Ehlers | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

Leon Weiß | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

Martin Ott | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

Birgit Vins | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

nachrichten@krefeld.de
www.krefeld.de